

Lage in Haiti spitzt sich nach Cholera-Ausbruch zu Zweites medizinisches Einsatzteam auf den Weg gebracht – erste Fälle von Cholera auch in Port-au-Prince bestätigt

Die Meldungen aus Haiti überschlagen sich geradezu in diesen Tagen. Auch wenn sich glücklicherweise viele Befürchtungen und bereits getickerte Nachrichten nicht bestätigten, reichen die tatsächlichen Entwicklungen aus, um eine dramatische Zuspitzung der Situation im Land zu konstatieren. Die Zahl der Opfer und die der Erkrankten steigt schnell an, außerdem wurden erste Fälle von Cholera in Port-au-Prince bestätigt. Das zweite medizinische Team von humedica startet noch am heutigen Sonntagabend in Frankfurt am Main.

Und wieder trifft es die Menschen, deren Alltag ohnehin ein Kampf ums Überleben ist. Die Choleraepidemie in Haiti hat mittlerweile die Hauptstadt Port-au-Prince erreicht; erste Fälle wurden vom zuständigen Ministerium bestätigt. Das **humedica**-Team arbeitet im etwa 20 Kilometer außerhalb gelegenen Drouin und bekommt bereits am Montag Verstärkung.

Eine zweite Einsatzgruppe wird Deutschland in den kommenden Stunden verlassen. Darunter befinden sich neben den Einsatz erfahrenen Medizinern Dr. Tobias Kees (Tübingen) und Dr. Rashid al Badi (Tübingen) auch die Medizinstudenten Simon Oeckenpöhler (Köln) und Ferdinand Hofer (Tübingen). Simon Oeckenpöhler gehörte bereits beim Erdbeben in Haiti im Januar 2010 zum Ersteinsatzteam, Dr. Rashid al Badi engagierte sich zuletzt im Rahmen der Fluthilfe Pakistan für **humedica**.

Unterdessen hat sich die Lage in Haiti dramatisch zugespitzt: Das zuständige Ministerium hat erste Cholerafälle in der Hauptstadt Port-au-Prince bestätigt, die Zahl der Todesopfer ist auf über 200 gestiegen, überproportional schnell steigt die Zahl der Erkrankten an.

Das **humedica**-Einsatzteam wird auch am heutigen Sonntag nach Absprache mit dem Gesundheitsministerium wieder im Krankenhaus in Drouin arbeiten, dieses womöglich sogar übernehmen. Dort hatten die Mediziner auch in den vergangenen beiden Tagen zahlreichen Menschen schnell helfen können.

Leider gibt es unmittelbar in dieser Region bisher auch mindestens 50 Tote zu beklagen. Die auf medizinische Basisversorgung spezialisierte Gesundheitsstation von Drouin musste in den vergangenen beiden Tagen einen Ansturm von 800 Patienten aushalten, bei gerade mal zehn verfügbaren Betten.

Gemeinsam mit dem Kooperationspartner, der *Stiftung des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin* (Tübingen), bittet **humedica** die Menschen in Deutschland um eine gezielte Spende zur Unterstützung der Choleraabkämpfung in Haiti auf die Konten:

humedica e. V.
Stichwort „Haiti Cholera“
Konto **47 47**
BLZ **734 500 00**
Sparkasse Kaufbeuren

oder:

Stiftung des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin

Stichwort: „**Cholera**“
Konto **48 48**
BLZ **601 205 00**
Bank für Sozialwirtschaft

Sicher, schnell und direkt ist die Möglichkeit der **sms-Spende**: Textmitteilung mit Stichwort **DOC** an die **8 11 90**. Von den damit gespendeten 5,- Euro fließen 4,83 direkt in die **humedica**-Katastrophenhilfe.

Weitere, ständig aktualisierte Informationen unter humedica.org. Vielen herzlichen Dank für jede Form der Unterstützung.

Kaufbeuren, 24. Oktober 2010

Hinweis für Medienvertreter: Sehr gerne stehen Ihnen heute, Sonntag, unsere Einsatzkräfte Simon Oeckenpöhler (Köln), Rashid al Badi (Tübingen) oder ich als Pressesprecher für Interviews zur Verfügung. Interviewanfragen für Ferdinand Hofer und Dr. Tobias Kees (beide Tübingen) bitte auch bei mir über die angegebenen Kontaktdaten anfragen.

Medienkontakt

humedica e. V.
Abteilung PR
Pressesprecher

Steffen Richter

.Fon 08341 966 148 0
.Mobil 0177 49 18 297

.eMail s.richter@humedica.org